







Zeithorizont

- 130 Endredaktion des prätorischen Edikts
- ca. 161 *Institutiones* des Gaius
- 212 *Constitutio Antoniniana* (Verleihung des römischen Bürgerrechts an die gesamte freie Reichsbevölkerung)
- um 260 Ende der klassischen Rechtsliteratur
- 284–305 Kaiser Diokletian, Begründer des Dominats
- ca. 292 *Codex Gregorianus*
- nach 294 *Codex Hermogenianus*

Zeithorizont

- 306–337 Kaiser Konstantin (der Große)
- 313 Mailänder Toleranzedikt
- 321 Kassiergesetz
- 326 Verlegung der Hauptstadt nach Konstantinopel
- 391 Christentum wird Staatsreligion
- 395 Reichsteilung
- 426 Zitiergesetz
- 438 *Codex Theodosianus*
- 476 Ende des weströmischen Reiches

Periodisierung der römischen Rechtsgeschichte

- **Privatrechtsgeschichte:**
- Antike
 - Mitte 5. Jh. v. Chr. (Zwölftafelgesetz) bis Mitte 6. Jh. n. Chr. (Justinianische Gesetzgebung)
 - klassische römische Rechtswissenschaft in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten (Kaiserzeit; Prinzipat)
- Rezeption seit 11. Jh.
 - (Wiederentdeckung der Digesten; Begründung des Rechtsstudiums in Bologna) bis ins 19. Jh. (Pandektistik/moderne Kodifikationen)

Zwölftafelgesetzgebung

- 451/450 v. Chr. Zwölftafelgesetz / *lex duodecim tabularum*
 - erste Aufzeichnung/Kodifikation des römischen Rechts
 - Ergebnis der Ständekämpfe zwischen Patriziern und Plebejern nach Vertreibung der etruskischen Könige: Rechtsgleichheit; Rechtssicherheit
 - Recht einer agrarischen und abgeschlossenen Gesellschaft
 - Schwerpunkte im Familien- und Erbrecht; Deliktsrecht; Prozess und Vollstreckung

Zwölftafelgesetzgebung

- Parallelen in anderen Teilen des Mittelmeerraums
 - vgl. Athen: Gesetzgebung des Solon, Anfang 6. Jh. v. Chr.; Gortyn/Kreta: große Gesetzesinschrift, Mitte 5. Jh. v. Chr.
- griechischer Einfluss?
 - Historizität?
 - Rolle im Ständekampf - Regelung von Streitpunkten
 - spätere Einschätzung: *fons omnis publici privatique iuris* (Livius) – Cicero - Gaius' Kommentar im 2. Jh.

Entwicklung der Prätur

- 367 v. Chr. *leges Liciniae Sextiae* (Konsulatsverfassung)
- Einführung des Amtes des Prätors mit Zuständigkeit für die Rechtsprechung
 - zur Einsetzung von Prozessen *in iure*

Entwicklung der Prätur

- 242 v. Chr. *lex Plaetoria*: Einführung einer zweiten Prätur
 - *praetor urbanus* (für Prozesse unter Römern)
 - *praetor peregrinus* (für Prozesse unter Beteiligung von Nichtrömern)
 - weitere Prätores für Strafgerichtshöfe

Entwicklung der Prätur

- unter Hadrian (ca. 130 n. Chr.): Endredaktion des prätorischen Edikts ("ewige Geltung" - *edictum perpetuum*) durch den Juristen Julian
- 3. Jh. n. Chr.: endgültige Ablösung des Formularverfahrens und der prätorischen Rechtsprechung durch das Kognitionsverfahren vor kaiserlichen Beamten
- Konzentration der Rechtserzeugung beim Kaiser (und dessen Kanzleien)

lex

- = Gesetz, das in den Versammlungen des Gesamtvolks (*comitia*) auf Antrag der Konsuln verabschiedet wird
 - verbindlich für das Gesamtvolk
 - verschwindet mit Beginn der Kaiserzeit

plebiscitum

- = Beschluss der Versammlung der Plebs auf Antrag der Volkstribunen
 - urspr. nur für die Plebejer verbindlich
- seit 287 v. Chr. (*lex Hortensia*) der *lex* gleichgestellt und oft daher als *lex* bezeichnet
 - Seitdem, weil einfacher, vorherrschende Gesetzgebungsart der römischen Republik
 - Beispiele: *lex Aquilia* über Sachbeschädigung (3. Jh. v. Chr.), *lex Voconia* über Erbfähigkeit der Frauen (169 v. Chr.)

senatus consultum

- Empfehlung des Senats (Versammlung der gewesenen und amtierenden Oberbeamten) über die Amtsführung der Oberbeamten;
- seit Beginn der Kaiserzeit der *lex* gleichgestellt

senatus consultum

- vorherrschende Gesetzgebungsart der frühen Kaiserzeit
 - später *oratio principis* – Gesetzesantrag des Kaisers
- Beispiele: *SC Velleianum* über Interzession von Frauen (54 n. Chr.); *SC Macedonianum* über Darlehen an Hauskinder (Zeit Vespasians)

constitutio principis

- Rechtsetzung durch den Kaiser
 - Beantwortung schriftlicher Anfragen von Beamten, Richtern und Privatleuten (*rescriptum*)
 - Urteil in der kaiserlichen Gerichtsbarkeit (*decretum*)
 - amtliche Verlautbarung (*edictum*)
 - Anweisung an Beamte (*mandatum*)
 - *Quod principi placuit legis habet vigorem* – Was der Kaiser billigt, hat Gesetzeskraft.
 - *Princeps legibus solutus* – Der Kaiser ist an Gesetze nicht gebunden.

constitutio principis

- der *lex* gleichgestellt aufgrund der üblichen Bestätigung der kaiserlichen Macht durch Volksgesetz (*lex de imperio*)
- Masse der Konstitutionen besteht aus Einzelfallentscheidungen, denen allgemeine Geltung zugebilligt wird

constitutio principis

- vorherrschende Gesetzgebungsart seit der Hohen Kaiserzeit (2. Jh. n. Chr.)
 - Sammlungen der Kaiserkonstitutionen
 - *Codex Gregorianus/Codex Hermogenianus* (private Sammlungen gegen Ende des 3. Jahrhunderts)
 - *Codex Theodosianus* (amtliche Sammlung, 438 n. Chr.)
 - *Codex Iustinianus* (529/34 n. Chr.)

Edikt

- amtliche Verlautbarung eines römischen (Ober-)Beamten zu Beginn seiner einjährigen Amtszeit über die Grundsätze seiner Amtsführung
- wird aufgrund des *ius edicendi* erlassen

Edikt

- wichtigstes Beispiel: Edikt der *praetor urbanus* = Katalog der Rechtsschutzverheißungen (Klagen, Einreden, Interdikte etc.)
- allgemeine Geltung durch Selbstbindung des Beamten;
- Kontinuität durch Übernahme des Edikts vom Amtsvorgänger (*edictum tralaticium*)
- Innovation durch Integrierung neuer Rechtsbehelfe
 - Motor der Rechtsentwicklung
 - Edikt der kurulischen Ädilen – Marktkäufe von Sklaven und Zugvieh – „Erfindung“ der Gewährleistung

ius civile

- ist das althergebrachte Gesetzes- (12-Tafel bzw. republikanische Gesetzgebung) und Gewohnheitsrecht mit Geltung unter römischen Bürgern
 - formalistisch
- Beispiele: *mancipatio*; *patria potestas*, *manus*

ius gentium

- Rechtsinstitute, die (nach ihrer Vorstellung) bei allen Völkern existieren
 - Formloser
 - Beruht auf z.T. auf *ius naturale*, teils weicht es davon ab – natürliche Freiheit vs. Sklaverei
 - Beispiele: Kauf; Ehe; Eigentumserwerb durch Übergabe

ius gentium

- Anerkennung durch den Prätor, insbesondere *praetor peregrinus*:
 - kann durch Schaffung neuer Klagen Institute des *ius gentium* in die römische Rechtsordnung integrieren (und damit den Rechtsverkehr mit Nichtrömern schützen);
 - kann Klagen des *ius civile* auf Nicht Römer ausdehnen.

ius honorarium

- = ediktales Recht (insbes. prätorisches Recht)
- dient "der Unterstützung, Ergänzung und Korrektur des *ius civile*" (*adiuvandi, supplendi, corrigendi iuris civilis gratia* - Papinian).
 - Der Prätor stellt die prozessualen Mittel zur Verfügung, um das *ius civile* gerichtlich zur Anwendung zu bringen ("Unterstützung").
 - z.B. *rei vindicatio*

ius honorarium

- Prätor ergänzt das *ius civile* durch Schaffung von Rechtsschutz außerhalb des *ius civile*.
 - *actio Publiciana* → prätorisches Eigentum
- Er korrigiert das *ius civile*, indem er Härten des Rechts und überholte Formalismen durch die Verweigerung von Rechtsschutz, durch die Schaffung von Einreden etc. überwindet.
 - *exceptio rei venditae et traditae*

Römische Rechtswissenschaft I

- frühe Kaiserzeit: Verleihung des Privilegs zur Erteilung von Rechtsgutachten unter Berufung auf den Kaiser mit Bindungswirkung für Gerichte an einzelne Juristen (*ius respondendi ex auctoritate principis*)
- Darstellung des *ius civile* durch Sabinus

Römische Rechtswissenschaft II

- Periodisierung der nachpontificalen römischen Rechtswissenschaft (mit beispielhaften Vertretern):
- vorklassische Juristen
 - späte Republik = 1. Jh. v. Chr.): Q. Mucius Scaevola, Aquilius Gallus, Servius

Römische Rechtswissenschaft II

- frühklassische Juristen (Frühe Kaiserzeit = Ende 1. Jh. v./1. Jh. n. Chr.)
 - Labeo, Proculus, Sabinus, Cassius
 - frühe Kaiserzeit: Begründung zweier Rechtsschulen durch Labeo (später: Prokulianer) und Capito (später: Sabinianer/Cassianer);
 - wichtigste hochklassische Schulhäupter: Celsus (Prokulianer), Julian (Sabinianer)

Römische Rechtswissenschaft II

- hochklassische Juristen (Hohe Kaiserzeit = 2. Jh. n. Chr.)
 - Celsus, Julian, Gaius
- spätklassische Juristen (Severerzeit = Ende 2./Anfang 3. Jh. n. Chr.)
 - Papinian, Paulus, Ulpian

Tätigkeiten römischer Juristen

- *agere* – Unterstützung im Prozess
 - Verhältnis von Rechtswissenschaft und Rhetorik
 - *nihil hoc ad ius, ad Ciceronem* - Verweigerung der Diskussion von Beweisfragen in Konkurrenz zur Gerichtsrhetorik
 - Beratung von Prätor, Parteien, *iudex*
- *respondere* – Erteilung von Rechtsgutachten
- *cavere* – Abfassung von Rechtsgeschäften
- *ius controversum*

Klassische Rechtsliteratur

- Juristenschriften – klassische Rechtsliteratur
 - Kommentare
 - *Ad edictum, ad Sabinum, ad Qu. Mucium, ad legem Iuliam et Papiam Poppaeam, ad edictum provinciale*
 - Monographien, Instruktionsschriften
 - *de officio consulis*
 - *Digesta, responsa, quaestiones*
 - *Institutiones*
 - Gaius, Florentinus, Ulpian, Marcian

Institutionen des Gaius

- Anfängerlehrbuch des Zivilrechts, entstanden ca. 160 n. Chr.
- Identität des Autors (bis auf Vornamen) unbekannt; provinzielles Umfeld wurde vermutet

Institutionen des Gaius

- Drei Teile:
 - *personae* (Status der Person)
 - *res* ("Sachen"; Sachenrecht, Erbrecht, Schuldrecht)
 - *actiones* ("Klagen"; historischer und geltender Zivilprozess)

Institutionen des Gaius

- Fast vollständig erhalten in spätantiker Handschrift in Verona (wiederentdeckt 1816).
- In der Antike weite Verbreitung; Grundlage des amtlichen Lehrbuchs Justinians von 529 n. Chr.
- von dort Ausstrahlung des „Institutionensystems“ (=Aufbau) über die justinianischen Institutionen in die neuzeitlichen Kodifikationen (insbes. Code civil, ABGB)

Justinianische Kodifikation / *Corpus iuris civilis*

- Politisches Ziel des byzantinischen (oströmischen) Kaisers Justinian I. (527-565 n. Chr.): Wiederherstellung des Römischen Reiches
 - militärische Rückeroberungen im Mittelmeerraum
 - Wiederbelebung des Kaiserrechts (*leges*) und der klassischen Rechtswissenschaft (*ius*)

Codex Iustinianus

- = Sammlung des Kaiserrechts
 - 528 (*Constitutio Haec*): 10-köpfige Kommission zur Anfertigung einer Auswahl der vorhandenen Kaiserkonstitutionen seit Hadrian (aus *codd. Gregorianus, Hermogenianus, Theodosianus*)
 - 529 (*Constitutio Summa*) unter dem Namen *Codex Iustinianus* Gesetzeskraft
 - nicht aufgenommene Konstitutionen verlieren Gültigkeit - nicht erhalten
- 530: *quinquaginta decisiones*

Codex Iustinianus

- 529: Die eigene gesetzgeberische Tätigkeit Justinians durch Konstitutionen macht eine zweite Fassung des Codex erforderlich (sog. *Codex repetitae praelectionis*)
- erhalten
- 12 Bücher, 4600 Konstitutionen

Digesten

- (= "Geordnetes") = Pandekten ("Allumfassendes/enthaltendes")
- Sammlung des Juristenrechts
 - 529 (*Constitutio Deo auctore*) Auftrag Justinians an seinen „Justizminister“ Tribonian, mithilfe einer Kommission (sog. Kompilatoren "Ausbeuter") eine Auswahlammlung aus den Schriften der römischen Juristen anzufertigen
 - 3 Mio. Zeilen/2000 *libri* auf 1/20 gekürzt (150.000/50 *libri*)

Digesten

- Kompilatoren: Kürzungen, Harmonisierung, Angleichung an justinianische Rechtsreformen
- Texteingriffe; sog. Interpolationen
 - z.B. Ersetzung der *mancipatio* durch *traditio*; *fiducia* durch *pignus*)

Digesten

- 533 (*Constitutiones Dedoken* [gr.] und *Tanta* [lat.]) geben 50 Bücher Digesten (150.000 Zeilen) Gesetzeskraft
 - Originalschriften dürfen im Unterricht und vor Gericht nicht mehr herangezogen werden.
 - Kommentierungsverbot!
 - 50 Bücher, 430 Titel, 9142 Fragmente
 - Bluhmsche Massetheorie: Edikts-/Sabinus-/Papinians- und Appendixmasse
 - Interpolationen - Interpolationenjagd

Institutionen

- = amtliches Anfängerlehrbuch
- Ausarbeitung durch die Vorsteher der beiden großen oströmischen Rechtsschulen (Konstantinopel und Berytos)
 - Theophilus und Dorotheus, Leitung Tribonian
 - Grundlage: Institutionen des Gaius
- 533 (*Constitutio Imperatoriam*) Publikation der Institutionen; andere Lehrbücher verboten

Novellen

- = Konstitutionen Justinians nach Abschluss des Codex
- größtenteils in griechischer Sprache; nachträglich ins Lateinische übersetzt
- Überlieferung in privaten Sammlungen

Rezeption

- Fortleben des römischen Rechts in Gesetzgebung der Germanenreiche
- Im 11. Jh. "Wiederentdeckung" der Digesten an der Rechtsschule von Bologna
 - spätantike Handschrift der Digesten in Pisa vorhanden (heute Florenz; so gen. *littera Florentina*)
 - Text wird zur Grundlage des Rechtsunterrichts und zum Gegenstand
 - wissenschaftlicher Bearbeitung – zunächst Kommentierung in Form von Glossen (Wortklärungen; Querverweise)

Rezeption

- Postglossatoren (als Nachfolger der Glossatoren) = Kommentatoren (nach vorherrschender Literaturform: Kommentar) = Konsiliatoren (nach praktischer Gutachtertätigkeit: *consilia*) im 14.-15. Jh.: Cino de Pistoia; Bartolus de Saxoferrato; Baldus de Ubaldis
- Gründung juristischer Fakultäten in ganz Europa (Padua, Montpellier, Perugia, Prag, Wien, Heidelberg etc.);
- Entwicklung eines "Gemeinen Rechts" - *ius commune*: subsidiär zum Partikularrecht überall geltendes römisches Recht – so gen. Vollrezeption des römischen Rechts (markanter Höhepunkt: Reichskammergerichtsordnung 1495)

Rezeption

- scholastische Methode: Harmonisierung des Textes zu einem widerspruchsfreien System
- Glossatoren im 12.-13. Jh. (Rechtslehrer in Bologna): Imerius; Quattuor Doctores ("Die Vier Rechtslehrer": Berater Friedrich Barbarossas); Accursius (Schöpfer der "Glossa ordinaria"= maßgebliche Auswahlsammlung der vorhandenen Glossen; gesetzsgleiche Wirkung durch ausschließliche Anwendung glossierter Texte in der Gerichtspraxis)
- Rechtsschüler aus ganz Europa studieren in Bologna
- Inhalte und Methode werden praktischer juristischer Tätigkeit angewendet – erste Phase der Rezeption des römischen Rechts

Römisches Recht in der Neuzeit

- 15. und 16. Jh.: Ausprägung einer humanistischen, "eleganten" Jurisprudenz mit Schwerpunkten in Frankreich, Holland und Deutschland: Entwicklung einer historisch-kritischen Methode
 - Dionysius Gothofredus (Paris; erste un glossierte Druckausgabe des *Corpus iuris civilis* 1583);
- 17. und 18. Jh.: *Usus modernus pandectarum*
 - (nach Werktitel von Samuel Stryk)
 - Versuch der Verbindung von Begrifflichkeit und System des römischen Rechts mit lokalen Traditionen für die Praxis
- Parallel: Entwicklung des Naturrechts – Weg zu den Kodifikationen

Römisches Recht in der Neuzeit

- römischrechtlicher Anteil an Code Civil (1804) und ABGB (1811/12)
- Ende 18./19. Jh.: Historische Rechtsschule: Schwerpunkt in Deutschland (Gustav Hugo; Friedrich Carl von Savigny)
- in behaupteter Abkehr vom Naturrecht vertiefte Hinterfragung der historischen Genese des geltenden Gemeinen und antiken römischen Rechts
- Widerstand Savignys gegen Kodifikationsbemühungen
- Pandektistik
- Ergebnis: BGB und ZGB
